

Schlusspunkt : zwei Brüder

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 38

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zwei Brüder

Zwei Brüder hatten ewig Krach
und gaben ständig sich aufs Dach.
Die andern Brüder wollten schlichten,
doch all ihr Tun verfing mitnichten.
Wie sehr sie auf sie sprachen ein,
die beiden sagten immer nein.

Doch dann, nach vielen, vielen Jahren,
vielleicht, weil sie jetzt klüger waren,
da legten die zwei Feindesbrüder
nun plötzlich doch das Kriegsbeil nieder.
Das löste in dem Bruderhaus —
so denkt man — grosse Freude aus.

Ja, denkste, viele hat's gestört,
und manche fanden's unerhört
und fühlten sich sehr übergangen —
kaum hat der Friede angefangen.

Ulrich Weber

VORSCHAU

In der nächsten Ausgabe des *Nebelspalter* erfahren Sie alles über das neuste Swatch-Mobil, über die Pläne des EMD, Unteroffiziere und Offiziere sponsern zu lassen, und über den Dino-Boom. Eine andere Figur, die vor vielen Jahren «boomte», feiert in dieser Ausgabe ihre Mutation und zeigt, wie plump die ganze Dinosaurieridee ist. Dass damit Geld gemacht wird, stand schon in einigen Leitartikeln — unter anderem im *Zürcher Tages-Anzeiger*. Auf jenen Text bezieht sich *Nebelspalter*-Mitarbeiter Chrigel Fisch in seinem offenen Brief an TA-Chefredaktor Roger De Weck. Apropos Briefe: In letzter Zeit haben wir eine ganze Menge erhalten. Nächste Woche publizieren wir gleich auf mehreren Seiten Zuschriften, die sich mit der Neukonzeption unserer Zeitschrift befassen.

NICHT VERPASSEN!

Egal, wann Sie uns diesen Coupon einschicken. Sie erhalten den *Nebelspalter* Nr. 39/93 mit dem oben angekündigten Beitrag persönlich zugestellt, und zwar als Einzelnummer für Fr. 4.— (plus Versandkosten).

Name _____

Vorname _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Bitte Coupon einsenden an:
Nebelspalter-Verlag,
9400 Rorschach